

Bachelor-Arbeit

Infoveranstaltung zum Verfassen einer BA-Arbeit
am Lehrstuhl Brosius





1. Was macht eine gute Bachelorarbeit aus?
2. Zeitplan
3. Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit
4. Literaturrecherche und -aufbereitung
5. Gliederung der Arbeit
6. Inhalte der einzelnen Kapitel
7. Korrektur
8. Formatierung



- Ziel: **selbständig** ein kommunikationswissenschaftliches Thema **wissenschaftlich** zu bearbeiten
- Sehr gute Arbeiten unterscheiden sich von nicht sehr guten dadurch, dass nicht bloß reproduziert wird. Sie zeichnen sich v.a. durch eigenständiges **kritisches Denken** aus



- **Neu:** 10 Wochen zur Bearbeitung des Themas
→ Verbindlicher Zeitplan sollte erstellt werden

- Zeitplan könnte z.B. so aussehen:
 - 2-3 Woche Literaturrecherche und Exzerpte
 - 6 Wochen Durchführung Studie & Schreiben der Arbeit
 - 1 Woche Korrektur und Formatierung
 - **WICHTIG:** Bei empirischen Arbeiten genügend Zeit für die Datenerhebung und -auswertung einplanen!



- **Systematik:** Logik der Beweisführung, Gliederung, Zuspitzung und Einordnung des Gelesenen auf das eigene Thema
→ nicht nur Wissen reproduzieren, sondern fokussieren
- **Intersubjektive Nachvollziehbarkeit:** Gedankengänge müssen auch von einem nicht in das Thema involvierten Leser verstanden werden können
- **Roten Faden:** für die Fragestellung wichtige Aspekte herausarbeiten und sich immer wieder auf diese beziehen
- Bezug auf **wissenschaftliche Quellen**



Thema: Nutzung von Nachrichtenwebsites

1. Alles zum Thema Internet aufschreiben
 1. Internetnutzer
 2. Geschichte des Internet
 3. Internet auf dem Handy
2. Alles zum Thema Uses and Gratifications Approach aufschreiben
3. Alles zum Thema Dynamisch Transaktionalem Ansatz aufschreiben
 1. Internet als dynamisches Medium
 2. Transaktionen in Tauschbörsen



- Wo wird recherchiert:
 - OPAC (Titel- oder Schlagwortsuche in UB, BSB)
 - Datenbanken (Homepage der UB, CMMC, PsychInfo, ISI, WISO, medline usw.)
 - Lehrbücher (über Schneeballverfahren)
 - Abschlussarbeiten (extrem kritisch betrachten)
- Wo wird **nicht** recherchiert:
 - Wikipedia oder andere nicht-wissenschaftliche Online-Quellen
 - nicht-wissenschaftliche Quellen generell (Ausnahme: Aufgreifen eines aktuellen Ereignisses in der Einleitung)
 - **Vorsicht:** SZ, FAZ, ZEIT etc. sind zwar renommierte Zeitungen, aber nicht wissenschaftlich!
- Thema sollte abgedeckt sein: sowohl „Klassiker“ als auch neuere Erkenntnisse sollten berücksichtigt werden
- **Englische Aufsätze** beachten !!
- In **verwandten Disziplinen** recherchieren: Psychologie, Soziologie, Politikwissenschaft, Gesundheitswissenschaften usw.



- Es ist sinnvoll, sich von den allgemeineren Texten (d.h. Lehrbüchern, Übersichtsartikeln) zu den spezielleren (konkrete Studien, Texte aus anderen Fächern) vorzuarbeiten
- Maßstäbe an die gefundenen Texte: Systematik und Nachvollziehbarkeit
- **Fokussierung** auf die eigene Fragestellung:
 - Wenn aus den Texten exzerpiert wird, dann nur das, was für die eigene Arbeit wichtig ist
 - Ausgewählt werden diejenigen Texte, die für die eigene Arbeit und die eigene Fragestellung am bedeutsamsten sind
 - Es sollten Texte auch dann einbezogen werden, wenn sie nur einen kleinen (aber wichtigen) Gedanken für die eigene Arbeit beinhalten



Deckblatt (Vorlage siehe Lehrbereichs-Website)

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung in das Thema (ca. 1-2 Seiten)

2 Behandlung des Themas (ca. 30-35 Seiten)

2.1 Erstes Unterkapitel

2.2 Zweites Unterkapitel

2.2.1 (weitere Untergliederung)

~~2.2.1.1 noch weitere Untergliederung~~ → Falls unbedingt nötig: *kursive Zwischenüberschriften*

3 Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick (ca. 3-5 Seiten)

4 Literaturverzeichnis

Anhang (optional)

Lebenslauf

Eidesstattliche Erklärung (Vorlage siehe Lehrbereichs-Website)



Die Einführung...

- soll das **Interesse** der Leser wecken.
- beinhaltet Vorstellung und **Relevanz** des Themas (evtl. Bezug auf aktuelle Ereignisse oder Diskussionen).
- soll einen kurzen **Überblick** über den Aufbau der Arbeit geben.

Tipp: Einleitung am besten nur grob vorformulieren und nach der Bearbeitung des Themas verfassen!

Tipp: Vorne nicht mehr versprechen, als hinten gehalten werden kann → Fragen, die am Anfang aufgeworfen werden, müssen hinten beantwortet werden!



Der Hauptteil...

- **Kernstück** der Arbeit
- **systematisches** Vorgehen (Logik der Beweisführung)
- **Definition** zentraler Begriffe und Konstrukte (intersubjektive Nachvollziehbarkeit)
- Gedanken miteinander verbinden (**Roter Faden**)
- Bezug zur Fragestellung muss stets klar sein (**Zuspitzung**)
- alle fremden Gedanken, Ideen, Zitate, Argumente müssen **belegt** werden
- eigene Gedanken als solche kennzeichnen! („ich“, „der Autor/die Autorin“, im Konjunktiv formulieren usw.)
- alle wesentlichen Gedanken müssen hier genannt werden



Zusammenfassung / Diskussion / Ausblick...

- sollte auf die Einleitung Bezug nehmen, die im Hauptteil genannten Argumente werden noch einmal im Hinblick auf die Fragestellung zusammengefasst
- beinhaltet eigene Diskussion und Bewertung; hier ist auch Platz für (Eigen-)Kritik
- Ausblick kann Anstöße für eine weitere Beschäftigung mit dem Thema liefern



- zitiert wird nach **APA** bzw. der deutschen Entsprechung **DGPs**:
 - Quellenangaben im Fließtext
 - www.apastyle.org
 - http://epsy15.psy.univie.ac.at/Zitierung_DGPs.pdf
- wichtig ist **Einheitlichkeit** und **Vollständigkeit**



■ Inhaltliche Korrektur:

- Fachfremde Person (Logik der Beweisführung, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Lesefreundlichkeit)
- Kommilitone (Richtigkeit, evtl. zusätzliche Aspekte)

■ Formale Korrektur: Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik

■ Tipps:

- Literaturangaben kontrollieren: alle im Fließtext vorhandenen Quellenangaben auch im Inhaltsverzeichnis und andersrum?
- Querverweise: Beziehen sich Querverweise im Text auf die richtigen Kapitel? (z.B. vgl. Kapitel 2.1) → von Anfang an mit der Option „Querverweise“ arbeiten!
- Tabellen-/Abbildungen chronologisch nummeriert?



- **Schriftart:** Times New Roman (12 pt) oder Arial (11 pt)
- **Format:** Zeilenabstand 1,5; Blocksatz
- **Ränder:** oben 2,5; unten 2,5; links 3; rechts 3
- es bietet sich an, eine Kopfzeile einzufügen (z.B. Titel der Arbeit, Autor, Seitenzahl)
- Abbildungen und Tabellen sind zu nummerieren und ggf. ist die Quelle anzugeben
- Deckblatt, Eidesstattliche Erklärung (→ [Vorlage](#) auf IfKW Website)
- Die Arbeiten werden gebunden (Schnellhefter oder lose Blätter unerwünscht) und in dreifacher Ausführung im Prüfungsamt abgegeben
- **pdf-Version** der endgültigen Fassung dem Betreuer zusenden



Umfang der Arbeit:

- laut Prüfungsordnung 80.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
- Entspricht bei angegebener Formatierung ca. 38-40 Seiten (inkl. Inhalts- und Literaturverzeichnis)
- Arbeiten dürfen nach Absprache auch etwas länger sein, sollten allerdings eine Gesamtanzahl von 45 Seiten nicht überschreiten!



- **Neu:** Bachelorarbeit muss mündlich verteidigt werden (Disputation)
 - ersetzt die mündliche Prüfung
- Prüfungsgegenstand: Thema der Bachelorarbeit
- Gliederung in zwei Teile (insg. 30 Minuten):
 - (1) Kandidaten stellen mittels geeigneter Präsentationstechniken (ppt) ihre Arbeit vor (maximal 10 Minuten)
 - (2) **Diskussion der Arbeit: Die Kandidaten sollen dabei auf Kritikpunkte aus dem Gutachten eingehen sowie ihre Vorgehensweise argumentieren und kritisch reflektieren.**
- Zeitraum: ca. 2 bis 4 Wochen nach Abgabe der Arbeit



... als pdf-Datei unter:

IfKW-Website

→ Lehrbereich Brosius

→ Studium und Lehre

→ Prüfungen

→ Bachelor

Viel Erfolg bei Ihrer Bachelorarbeit !